Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 59=79 (1913)

Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIX. Jahrgang.

Nr. 2 Basel, 11. Januar **1913**

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst **U. Wille**, Meilen.

Inhalt: Nationalsammlung für die Militär-Aviatik. — Hochkirch. — Eidgenossenschaft: Beförderungen. — Ausland: Deutschland: Das deutsche Heeresergänzungs-Geschäft. — Frankreich: Rekrutierung. Truppenübungen. — Oesterreich-Ungarn: Die bisherigen Ergebnisse der Bombenabwurfsversuche von Luftfahrzeugen.

Nationalsammlung für die Militär-Aviatik.

Am 1. Dezember 1912 wurde auf einer außerordentlichen Delegiertenversammlung der schweizerischen Offiziersgesellschaft die Andiehandnahme einer Nationalsammlung für die Militär-Aviatik beschlossen.

Das bestellte Aktionskomitee hat jetzt den nachfolgenden, die Unterschrift des Chefs des schweizerischen Militärdepartements, aller Kommandanten der Heereseinheiten und zahlreicher Mitglieder der Bundesversammlung und der Präsidenten zahlreicher Vereine tragenden

Aufruf an das Schweizervolk

erlassen.

Werte Eidgenossen!

Die Leistungen der ersten Flieger haben in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts allgemeine Begeisterung hervorgerufen. Heute aber hat die Aviatik aufgehört nur dem reinen Sport zu dienen. Sie begnügt sich nicht mehr mit praktisch nicht verwendbaren Leistungen, auch wenn diese mit tollkühner Aufopferung und wahrem Heldenmut der Flieger erkämpft werden müssen. Der Mensch hat heute, allerdings unter Verlust einer leider nur allzu großen Zahl von Opfern aus der Reihe der tapferen Flieger, die Herrschaft über den Luftraum so weit erworben, daß das Flugzeug im praktischen Leben verwertet werden kann. In den verschiedenen Großstaaten war man sich sehr rasch darüber klar, welche Bedeutung die Flugzeuge in militärischer Beziehung besitzen, welche hervorragenden Dienste sie namentlich für die Aufklärung leisten können. Ueberall ging man daher ungesäumt daran Militärflieger auszubilden und Militärflugzeuge anzuschaffen. Dabei hat die allgemeine Volksbewegung wiederholt die Maßnahmen der Regierungen und Armeeleitungen übertroffen und durch nationale Sammlungen und Spenden die Mittel für die Schaffung einer militärischen Luftflotte zusammengebracht. Dies war in den meisten unserer Nachbarstaaten der Fall. Heute ist das Flugzeug zu einer unentbehrlichen Waffe geworden; es ist nicht mehr zu bestreiten, daß das Heer, welches ohne Flugzeuge den Kampf gegen ein anderes, mit Flugzeugen ausgerüstetes aufnehmen wollte, sich in ausgesprochenem Nachteile befinden würde.

Bis heute hat in der Schweiz infolge der starken Inanspruchnahme des Bundes für die Militäraufgaben überhaupt für die Beschaffung und Förderung der Militäraviatik nichts geschehen können. Dieser Mangel hat bei vielen Mitbürgern, denen Unabhängigkeit und militärische Kraft des Landes am Herzen liegt, schwere Bedenken hervorgerufen. Insbesondere hat die schweizerische Offiziersgesellschaft die absolute Notwendigkeit gefühlt, auch unser Heer mit Flugzeugen auszurüsten.

Nach verschiedenen einleitenden Schritten im Laufe des Jahres hat ihre außerordentliche Generalversammlung vom 1. Dezember in Freiburg beschlossen, die allgemeine Nationalsammlung für die Militär-Aviatik ungesäumt einzuleiten. Wir halten es für unsere Pflicht, diese Sammlung dem Wohlwollen aller patriotisch denkenden Mitbürger aufs wärmste zu empfehlen.

Die Sammlung soll in allen Kantonen unter der Leitung kantonaler, aus allen Kreisen der Bevölkerung zusammengesetzter Komitees durchgeführt werden; die eingehenden Beträge sollen als besonderer Nationalfonds für Militäraviatik in der Nationalbank zur Verfügung des schweizerischen Militärdepartements angelegt werden. Letzteres ist seinerseits bereit, unverzüglich alle Vorbereitungen zu treffen, um die Schaffung einer ersten Fliegerabteilung sicherzustellen, sobald die hiefür erforderlichen Mittel eingegangen sein werden. Wir verfügen dafür jetzt schon über eine genügende Anzahl leistungsfähiger Schweizerflieger.

Mit der Nationalsammlung für die Militäraviatik ist keineswegs eine bloße Nachahmung der entsprechenden Vorgänge in den Nachbarländern beabsichtigt. Eine wesentliche Vermehrung der Militärausgaben würde voraussichtlich heftigen Widerstand hervorrufen und als Folge eine Verzögerung der Anschaffung der ersten Flugzeuge herbeiführen,

Der heutigen Nummer liegen bei: Register und Bestellschein auf eine Einbanddecke zur „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“ 1912.